

Protokoll der 47. Delegiertenversammlung des EOV vom 7. Mai 1967 in Brunnen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **28 (1967)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Les remerciements à l'Orchestre de Brunnen

Pour finir, je tiens, au nom du comité central, à réitérer nos remerciements les plus cordiaux à l'Orchestre de Brunnen pour l'organisation impeccable de la 47e assemblée des délégués. Nous garderons toujours un excellent souvenir de Brunnen en tant que lieu de réunion.

3172 Niederwangen près Berne, le 18 mai 1967

Wangentalstrasse 41

Pour le comité central: *Paul Frei*, président central.

Protokoll der 47. Delegiertenversammlung des EOV vom 7. Mai 1967 in Brunnen

TRAKTANDEN

1. Begrüßung
2. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste
3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 1. Mai 1966 in Bulle
4. Jahresbericht 1966 («Sinfonia» Nr. 1—2/1967)
5. Bibliotheksbericht für 1966 («Sinfonia» Nr. 3—4/1967)
6. Abnahme der Jahresrechnung für 1966 und Revisorenbericht («Sinfonia» Nr. 3—4/1967)
7. Voranschlag für 1967 («Sinfonia» Nr. 3—4/1967)
8. Wahl des Zentralvorstandes und der Rechnungsrevisoren-Sektionen
9. Anträge des Zentralvorstandes (Arbeitsprogramm)
10. Anträge der Sektionen
11. Festsetzung des Jahresbeitrages
12. Verschiedenes
13. Ernennung der eidgenössischen Orchesterveteranen

1. Begrüßung

Vizepräsident Paul Schenk dankt in seiner Begrüßung vorerst der Sektion Brunnen für die Uebernahme und vorzügliche Organisation der heutigen Delegiertenversammlung. Das wohlgelungene Konzert von gestern abend und die heute morgen unter der gleichen musikalischen Leitung gesungene Messe beweisen, daß auch eine zahlenmäßig nicht große Sektion fähig ist, bei richtiger Zusammenfassung aller Kräfte Vorzügliches zu leisten. Vizepräsident Schenk hat die Freude, folgende Herren besonders begrüßen zu können: als Vertreter des Schwyzer Regierungsrates Herrn Dr. Wiget, Sekretär des Erziehungsdepartementes; von der Gemeindebehörde Herrn Vizepräsident Steidinger, von der Presse je einen Vertreter der «Schwyzer Zeitung» und des «Boten der Urschweiz»; Ehrenpräsident Botteron; die Ehrenmitglieder Josef Kündig und Dr. Ed. M. Fallet, zugleich Präsident der Musikkommission und Redaktor der «Sinfonia»; Herrn Markus Kündig, Verleger der «Sinfonia», und Fritz Kneusslin, Mitglied der Musikkommission. Entschuldigt haben sich: Ernst Hess, Mitglied der Musik-

kommission, wegen Auslandstätigkeit; die Ehrenmitglieder Ernst Mathys, Hermann Luther, Louis Zihlmann, Carlo Olivetti und Benjamin Liengme.

In den EOV wurden im vergangenen Jahr neu aufgenommen: das Orchester Pro Musica der Universität Bern und das Orchester des Kunstkreises IGC Basel. Leider sind beide heute nicht an der Delegiertenversammlung vertreten.

Sodann begrüßt der Tagungsleiter alle bisher ernannten Ehrenveteranen und Veteranen und die Damen und Herren, denen heute diese Ehrung zuteil wird. Er dankt allen Delegierten, die gestern abend oder heute zur Delegiertenversammlung gekommen sind.

Leider steht unsere heutige Delegiertenversammlung unter einem Trauerschatten. Wir beklagen den Tod unseres Zentralpräsidenten Walter Aus der Au, der sich so sehr auf diese Delegiertenversammlung gefreut hatte, und auch, trotz gesundheitlicher Störungen, bereit war, noch ein Jahr im Zentralvorstand zu verbleiben, damit auch die Jubiläums-Delegiertenversammlung unter seiner Leitung stehen könne. Walter Aus der Au hat dem EOV seine besten Kräfte geliehen, und seine liebenswürdige und feinfühligke Art haben immer vermittelnd gewirkt. Wir werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren. Zu seiner Ehre und im Gedenken an alle im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder von EOV-Sektionen erhebt sich die Versammlung.

Nach der abwechslungsweise französisch und deutsch gesprochenen Begrüßung erklären sich die Freunde aus den französisch sprechenden Sektionen einverstanden, daß die Verhandlungen deutsch geführt werden, wenn nötig und verlangt, wird sofort die französische Uebersetzung gegeben.

2. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Herr Weishaupt, Orchesterverein Wil, und Herr Helbling, Orchesterverein Teufenthal (Injekta).

Präsenzliste: Zentralvorstand 4, Musikkommission 2, Ehrenpräsident, Ehrenmitglieder 2, Verleger, 91 Delegierte von 55 vertretenen Sektionen, weitere Teilnehmer 20. 23 Sektionen haben sich rechtzeitig entschuldigt. Folgende 46 (!) Sektionen haben sich nicht entschuldigt: Aarau, Amriswil, Arbon, Baden Musikschule, Bern Orchestre des Jeunes musicales, Bern Orchester Pro Musica der Universität, Bern Orchester des Berner Männerchors, Berner Konzert- und Unterhaltungsorchester, Beromünster Collegium musicum, Biel Kammerorchester, Biel Stadtorchester, Buchs, Büren a. A., Burgdorf, Davos, Dornach, Entlebuch, Flums, Gossau, Grellingen, Grenchen, Kaltbrunn, Kerns, Kloten, Lyß, Malters, Meilen, Menzingen, Münsingen, Niedergösgen, Niederurnen, Nyon, Ruswil, Sempach, Le Sentier, Stäfa, Steckborn, Thalwil Orchesterverein, Thun, Thusis, Triengen, Uster, Wattwil, Yverdon, Zofingen, Zurzach.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 1. Mai 1966 in Bulle

Das Protokoll wurde in der «Sinfonia» 5—6/1966 deutsch und in 7—8/1966 französisch veröffentlicht. Die Versammlung hat keine Ergänzungen zu machen, das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht 1966, verfaßt von Walter Aus der Au

Der Jahresbericht, den unser verstorbener Zentralpräsident noch verfaßt hatte, wurde in der «Sinfonia» 1—2/1967 veröffentlicht. Er wird von der Versammlung einstimmig genehmigt — über seinen Tod hinaus danken wir unserem Zentralpräsidenten für seine treue Arbeit für den EO.V.

5. Bibliotheksbericht

Der Bericht des Bibliothekars wurde in Nr. 3—4/1967 der «Sinfonia» publiziert. Ergänzend teilt der Präsident der Musikkommission, Dr. Fallet, mit, daß von den für 1967 budgetierten 3600 Fr. der Betrag von 3100 Fr. für den Ersatz abgenützter Werke verwendet wird, während die restlichen 500 Fr. für die Neuanschaffung von sieben Werken dienen, die alle für Streichorchester, eines davon mit Flöte, geschrieben sind. Von den in Lenzburg bewilligten neuen Werken, von denen ebenfalls verschiedene für Streichorchester sind, wurden bisher noch keine bezogen. Dr. Fallet wird sie in der «Sinfonia» nochmals bekanntmachen und empfehlen.

Ehrenpräsident Botteron weist wieder einmal darauf hin, in welchem katastrophalem Zustand oft die Noten an die Bibliothek retourniert werden. Er fordert die anwesenden Delegierten auf, in ihren Sektionen die Bibliothekare, Spieler und auch die nicht immer unschuldigen Dirigenten zu bitten, mit den Leihwerken sorgfältiger umzugehen und der sachgemäßen Verpackung bei der Rücksendung besonderes Augenmerk zu schenken. Dr. Annen, Lenzburg, schlägt vor, sündige Sektionen sollten, wie Verkehrssünder, in der «Sinfonia» publiziert werden. Vizepräsident Schenk fürchtet hier aber unangenehme Weiterungen wegen der Empfindlichkeit der Betroffenen. Wohl können wir ohne weiteres Rechnung stellen für die beschädigten Werke, aber nur zu oft kommt es neuerdings vor, daß die Musikalien gar nicht mehr erhältlich sind. Herr Mäder, Wil, empfiehlt, vom EO.V. aus Versandschachteln zur Verfügung zu stellen. Leider ist auch dies keine Lösung, wegen der sehr unterschiedlichen Formate der Werke und der ungleichen Anzahl der zu versendenden Musikalien.

Nach dieser Diskussion wird der Bibliotheksbericht genehmigt, unter bester Verdankung an den Verfasser, sowie für dessen unermüdliche Arbeit in der Zentralbibliothek während des Jahres.

6. Abnahme der Jahresrechnung 1966 und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung wurde in der «Sinfonia» 3—4/1967 veröffentlicht. Die Revision erfolgte durch den Orchesterverein Balsthal und das Orchestre de la Ville de Delémont. Versehentlich wurde der Orchesterverein Balsthal zum dritten Mal aufgeboten. Das Berner Musikkollegium hat die Rechnung nachträglich dann ebenfalls geprüft, damit der Turnus der ausscheidenden Sektionen gewahrt werden kann.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt, unter bester Verdankung an den Zentralkassier.

7. Voranschlag für 1967

Das Budget wurde zugleich mit der Jahresrechnung publiziert. Wir sehen daraus, daß die Bundesbehörden unserem Verband wohlgesinnt waren, indem sie die Subvention auf unser Gesuch hin erhöhten. Neuerdings wird sie uns von der Stiftung «Pro Helvetia» zugesprochen. Die erhöhte Subvention wurde uns auf Fürsprache des «Schweizer Musikrates», dessen Mitglied der EOV ist, gewährt, mit der Auflage, daß der Notenausleihdienst weiterhin gratis erfolge und daß die Sektionsbeiträge im Sinne einer Erhöhung überprüft werden. Die im Budget vorgesehenen Beträge für die Durchführung von Kursen dürften in diesem Jahre wegen des Zentralpräsidenten-Wechsels nicht benötigt werden. Vizepräsident Schenk schlägt der Versammlung deshalb vor, diese Beträge für die Jubiläums-Delegiertenversammlung 1968 in Bern zu reservieren. Die Versammlung ist einverstanden. Der Voranschlag wird gutgeheißen.

8. Wahl des Zentralvorstandes und der Rechnungsrevisoren-Sektionen

a) *Zentralvorstand*

Die drei Mitglieder Isabella Bürgin, Benno Zürcher und André Jaquet stellen sich für die Wiederwahl zur Verfügung. Sie werden einstimmig und in globo wiedergewählt.

b) *Zentralpräsident*

Der Zentralvorstand ist in der glücklichen Lage, den Delegierten einen neuen Zentralpräsidenten vorzuschlagen. Wie das Berner Musikkollegium schon oft dem EOV Kräfte zur Verfügung stellte, ist es diesmal wiederum eines seiner Mitglieder, respektive dessen Präsident, Paul Frei, der sich bereit erklärt hat, das Amt des Zentralpräsidenten zu übernehmen. Es werden keine andern Vorschläge gemacht. Paul Frei wird mit Applaus gewählt. In sympathischen Worten verdankt der neugewählte Zentralpräsident französisch und deutsch seine Wahl. Er freut sich, die Aufgabe zu übernehmen und bittet die Anwesenden, den Zentralvorstand in seiner Aufgabe zu unterstützen. Selbstverständlich hofft er, daß nächstes Jahr, wenn die Jubiläums-Delegiertenversammlung in Bern vom Berner Musikkollegium durchgeführt wird, eine große Zahl von Sektionen mit ihrer Teilnahme den «Familiensinn» im EOV bezeugen werden. Die Tagung findet am 4. und 5. Mai 1968 statt, und es dürfte somit einmal allen Sektionen möglich sein, dieses Datum für den EOV zu reservieren, damit dieser nach außen manifestiert, was der Zusammenschluß der Amateur-Orchester bedeutet.

c) *Vizepräsident*

Unser Vizepräsident und heutige Tagungsleiter hat bereits im Januar seine Demission eingereicht und muß auf seinem Beschluß beharren. Glücklicherweise kann der Zentralvorstand auch für diesen Posten einen Vorschlag unterbreiten in der Person von Herrn Hermann Unternährer, Orchester der SUVA Luzern. Mit Applaus wird Herr Unternährer zum Vizepräsidenten gewählt.

Da sowohl der neue Zentralpräsident als auch der neue Vizepräsident an ihre Kandidatur die Bedingung geknüpft haben, Paul Schenk solle noch für ein Jahr

im Zentralvorstand verbleiben, plädiert Zentralpräsident Paul Frei dafür, daß die Versammlung Paul Schenk als Beisitzer für ein Jahr bestätige, was statutenmäßig durchaus möglich ist. Nach dessen Ablauf kann er ohne Formalitäten aus dem Zentralvorstand ausscheiden. Einstimmig wird Paul Schenk als Beisitzer für ein Jahr gewählt.

d) *Wahl der Rechnungsrevisions-Sektionen*

Das Berner Musikkollegium scheidet turnusgemäß aus. Delémont verbleibt. Vorgeschlagen wird Ostermundigen und auch einstimmig gewählt.

Pro memoria teilt der Vizepräsident mit, daß die Musikkommission in ihrer jetzigen Zusammensetzung an der gestrigen Zentralvorstandssitzung im Amte bestätigt wurde.

9. Anträge des Zentralvorstandes (Arbeitsprogramm)

Die 1966 durchgeführten Rohrbaukurse waren erfolgreich und gut besucht. Der Zentralvorstand schlägt den Delegierten vor, der neu konzipierte Zentralvorstand solle die Frage von Kursen für Hilfsdirigenten neu überprüfen, insbesondere auch die Bedürfnisfrage neu abklären. Der budgetierte Betrag für Kurse soll, sofern die Delegiertenversammlung damit einverstanden sei, für die Jubiläums-Delegiertenversammlung eingesetzt werden. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

10. Anträge der Sektionen

Es liegen keine vor. Der Zentralvorstand ist lediglich der Delegiertenversammlung noch seine Antwort auf die Anregung der Orchestergesellschaft Winterthur von 1966 schuldig. Die Musikkommission hat die Frage eines Notenausleihdienstes unter den Sektionen geprüft. Sie kam zum Schlusse, daß erstens der Zentralbibliothekar damit keinesfalls belastet werden dürfe. Zweitens gebe es vermutlich sehr wenige Sektionen, die bereit wären, ihr Orchestermaterial andern Sektionen zur Verfügung zu stellen, wie es auch schwer sei, für die Mitglieder die richtige Anzahl Stimmen zur Verfügung zu haben. In der «Sinfonia» besteht natürlich immer die Möglichkeit, Werke zu suchen, allerdings bedingt dies frühzeitige Dispositionen des Dirigenten. In der Diskussion beantragt Herr Burri, Orchesterverein Konolfingen, jede Sektion solle bei ihr befreundeten Sektionen anfragen, wenn sie etwas suche, das nicht in der Zentralbibliothek vorhanden ist. Paul Schenk, Orchesterverein Wil, weist darauf hin, daß auch aus der Zusammenstellung der Sektionen in der «Sinfonia» auf Grund des Bibliotheksbestandes geschlossen werden könne, welche Sektionen ein vielseitiges Notenmaterial besitzen; man könne dort anfragen.

11. Festsetzung des Jahresbeitrages

Einstimmig wird der bisherige Jahresbeitrag von 2 Fr. pro Mitglied angenommen.

12. Verschiedenes

I. Der Ort der nächstjährigen Delegiertenversammlung wurde bereits in Bulle festgelegt. Vizepräsident Schenk dankt dem Berner Musikkollegium nochmals herzlich für seine Bereitschaft, das 50jährige Bestehen des EOV in Bern festlich zu organisieren. Wir haben es unterlassen, im Budget einen besondern Betrag für die Jubiläums-Delegiertenversammlung vorzusehen. Der Zentralvorstand bittet deshalb die Delegierten um Vorschläge, ob von den Sektionen ein einmaliger Beitrag erhoben werden könnte zur Finanzierung einer Sonder-Fest-Nummer der «Sinfonia».

Diskussion: Herr Mäder, Orchesterverein Wil, schlägt vor, pro Sektionsmitglied 1.— Fr. mehr zu bezahlen, so wäre eine 50%ige Mehreinnahme gesichert. Ehrenpräsident Botteron weist darauf hin, daß wir auf diese Weise der «Pro Helvetia» gegenüber unsern Willen bezeugen, auch selbst Opfer zu bringen.

Einstimmig beschließt die Versammlung, 1967 einen einmaligen Zuschlag von 1.— Fr. pro Sektionsmitglied zu erheben zur Finanzierung der Sonder-Fest-Nummer der «Sinfonia».

Paul Frei dankt für diese Großzügigkeit; das Berner Musikkollegium trachtet danach, die Tageskarte nicht über 40 bis 50 Fr. anzusetzen, erwartet aber mindestens dreimal soviel Teilnehmer, wie heute hier in Brunnen versammelt sind.

Herr Trachsel, Orchesterverein Oerlikon, erkundigt sich wegen der Auflage dieser Sondernummer, Herr Bähler, Orchesterverein Rheinfelden, schlägt vor, Bestellkarten zu verschicken. P. Schenk empfiehlt Kollektiv-Abonnemente; im übrigen sind die Details noch nicht spruchreif.

II. Dr. Fallet orientiert über die Tätigkeit des Schweizer Musikrates, über die finanziellen Fragen und die verschiedenen Ausschüsse dieses Gremiums.

III. Herr Josef Kündig bittet darum, in den Sektionen zu prüfen, ob die Abonnementzahl der «Sinfonia» nicht heraufgesetzt werden könnte. Das Organ würde dadurch für den Drucker nicht so teuer sein. Insbesondere die letzten Nummern brachten jeweilen sehr interessante Artikel, die gewiß jedem Mitglied Anregung und neue Kenntnisse vermitteln. Dr. Fallet unterstützt diesen Aufruf kräftig.

IV. Das erste Mal seit dem neuen Zahlungsmodus mit der SUIA hat sich alles normal abgespielt. Schwierigkeiten ergaben sich nur bei zwei größern Sektionen; die Verhandlungen konnten für eine Sektion befriedigend abgeschlossen werden, für die andere muß der Zentralvorstand mit dem Sektionspräsidenten und der SUIA nochmals die weiteren Schritte besprechen. Etwelche Mühe bereitete der SUIA auch, von allen Sektionen das ausgefüllte Verzeichnis der aufgeführten Werke zu erhalten. Die Mahnungen verschickt der EOV und für Versäumnisse wird der EOV belastet, hat aber das Regreßrecht auf die betreffenden Sektionen. Gemäß unserm Kollektiv-Vertrag sind pro 1967 die gleichen Ansätze wie 1966, nämlich 1 Fr. 20 pro Mitglied/pro Jahr zu verrechnen. 1968 wird der Ansatz um 10 Rp. erhöht werden.

Am Schluß der Verhandlungen dankt der neugewählte Zentralpräsident dem Tagungsleiter für die sehr speditive Erledigung der Geschäfte; noch selten sind

die Traktanden so rasch abgewickelt worden. Nach einer kurzen Pause wird um 11.30 Uhr die Veteranen-Ehrung durchgeführt.

13. Veteranen-Ehrung

Etwas, was in den Reihen unserer Sektionen einmalig sein dürfte, konnte Brunnen uns vorführen: Ein Jugendorchester mit rund zwanzig Kindern und Jugendlichen, die mit Eifer, Freude und Präzision drei kleine Stücke von Händel zur Einleitung der Veteranen-Ehrung spielten. Hierauf wurden folgende fünf Herren zu Ehrenveteranen und zwanzig Damen und Herren zu Veteranen ernannt.

	Sektion	Lebens- alter	Orchester- tätigkeit Jahre
<i>Ehrenveteranen</i>			
Gottlieb Appenzeller	Orchesterverein Bremgarten AG	75	50
Martin Beeler	Orchesterverein Einsiedeln	74	50
Niklaus Duss	Orchesterverein Reiden	73	57
Jos. Edmund Müller	Orchesterverein Sursee	67	50
Emil Schwerzmann	Cäcilienorchester Zug	68	52
<i>Veteranen:</i>			
Robert Amsler	Orchesterverein Baar	63	38
Jakob Sonderegger	Orchesterverein Baar	65	35
Erwin Sager	Orchesterverein Bremgarten AG	55	35
Mlle. Hilda Gaillard	Orchestre de la Ville de Bulle	60	33 (Art. 2)
Louis Aliprandi	Orchestre de la Ville de Bulle	60	33 (Art. 2)
Roger Morel	Orchestre de la Ville de Bulle	61	33 (Art. 2)
Gérard Pythoud	Orchestre de la Ville de Bulle	60	32 (Art. 2)
Armin Schmidle	Orchesterverein Cham	61	35
Frau Rosa Meier	Orchesterverein Cham	51	35
Max Derendinger	Orchesterverein Cham	66	33 (Art. 2)
Benjamin Liengme	Orchestre de la Ville de Delémont	55	40
Frau Johanna Züllig	Orchesterverein Frauenfeld	51	35
Frau Elsa Ernst	Orchesterverein Frauenfeld	54	35
Hugo Sulzer	Orchesterverein Frauenfeld	56	35
Karl Arnet	Orchesterverein Kriens	55	35
Walter Chemello	Orchesterverein Thalwil	55	39
Otto Bryner	Orchesterverein Wallisellen	65	34 (Art. 2)
Gustav Maeder	Orchesterverein Wil	61	35 (" 1/2)
Carl Weishaupt	Orchesterverein Wil	57	35
Frl. Maria Hinnen	Orchesterverein Willisau	58	35

Dr. Ed. Fallet hielt diesen Damen und Herren eine ehrende Ansprache. Zum Schluß spielte das Jugendorchester noch einen alten Grazer Kontertanz wiederum sehr präzis und rein und hatte damit großen Erfolg, so daß eine Dreingabe

unumgänglich war. Mit diesem hochehrfreulichen Erlebnis war der Weg frei zu den leiblichen Genüssen dieses Tages, einem Aperitif, offeriert von der Firma Dettling, dem Bankett und dem von der Gemeinde Brunnen gespendeten Kaffee.

Wallisellen, den 30. Mai 1967

Die Zentralsekretärin: *Isabella Bürgin*

Der EOVI in Brunnen

War das ein Gleißern, Glitzern und Glänzen am Samstag in der Frühe, als die ersten Sonnenstrahlen die noch tief verschneiten Berge der Gegend beschienen: den Niederbauen, die imposante Kette des Urirotstocks, den Fronalpstock und wie sie alle heißen! Der Himmel schien bläuer denn je. Das noch zarte Grün der Bäume und die vielfältigen Farben der gepflegten Blumenbeete fügten sich mit allem zu einer überwältigenden Farbsinfonie zusammen. Gerne hätte man sich länger dem prächtigen Naturschauspiel hingeeben. Doch bald wurde vor dem Parkhotel zu Ehren der eintreffenden Mitglieder des Zentralvorstandes und der Musikkommission die Schweizerfahne hochgezogen.

Um halb elf Uhr begann unter dem Vorsitz von Herrn Vizepräsident Paul Schenk die gemeinsame Sitzung der beiden genannten Gremien. Es wurden vornehmlich Fragen betreffend die Zentralbibliothek besprochen, die Aushängeschild und Sorgenkind des EOVI in einem ist. Die Musikkommission konnte beauftragt werden, für fünfhundert Franken neue Werke für Streichorchester zur Anschaffung vorzuschlagen, welcher Aufgabe sie sich dann am Nachmittag widmete.

Vorerst aber fand der Empfang des Zentralvorstandes und der Musikkommission durch eine Delegation des Orchesters Brunnen statt. In die Form eines von den Gastgebern dargebotenen gemeinsamen Mittagessens gekleidet, erhielt der Empfang eine festliche Note, die den würdigen Auftakt zu den bevorstehenden Ereignissen bildete. Es bot sich Gelegenheit, mit den Notabilitäten des Orchesters Brunnen Bekanntschaft zu schließen, bestand das Empfangskomitee doch aus keinen Geringeren als den Herren Staatsanwalt Alfons Boesch, Präsident, Musikdirektor Roman Albrecht, Dirigent, sowie den beiden Vorstandsmitgliedern Dr. Theophil F. Wiget, Sekretär des Erziehungsdepartementes des Kantons Schwyz, und Josef Bisa, Bildhauer, bekannt als Schöpfer unter andern Werken des Othmar-Schoeck- und des Marignano-Denkmal. Herr Präsident Boesch gedachte in seinem Willkommensgruß auch des verstorbenen Zentralpräsidenten Walter Aus der Au, mit dem er im Januar noch alle Einzelheiten des Programmes der Tagungen in Brunnen besprochen und festgelegt hatte.

Am Nachmittag tagten der Zentralvorstand und die Musikkommission getrennt. Nach getaner Arbeit begab sich letztere noch zum Othmar-Schoeck-Denkmal am See und durfte bei Herrn Dr. Wiget im Rosenhof zum Fünf-Uhr-Tee zu Gaste sein. Der Herr des Hauses entpuppte sich als feinsinniger Kunst- und